

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

12.2.1828 (Nr. 43)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 43. Dienstag, den 12. Februar 1828.

Baden. — Sachsen-Weimar. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Portugal. — Spanien. — Griechenland. — Amerika. (N. St. v. Nordamerika.) — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Baden.

Freiburg, den 10. Febr. Die hohe Geburtsfeier Seiner königlichen Hoheit unseres durchlauchtigsten Großherzogs ist gestern in der Metropolitankirche sehr glänzend begangen worden. Der hochwürdigste Herr Erzbischof erschien mit allen den Ihm zukommenden Umgebungen, und verrichtete selbst die heilige Handlung, welche sich mit dem "Herr Gott wir loben dich, und dem Kirchengebete für die Erhaltung und das Glück unseres höchsten Landesherrn endete. Die hochpreislichen Landesbehörden, das Großherzogliche Militär und bürgerliche Ehrenkorps, die hohe Schule, die städtischen Obrigkeiten, und die zuströmende Menge aus allen Ständen machten die Versammlung überaus feierlich.

Mittags war Tafel in dem erzbischöflichen Hofe, und auch im Museumsaal war ein großes Gastmahl, wo die herzlichsten Wünsche für das höchste Wohlseyn und die lange Lebenserhaltung des allgeliebten Landesvaters dargebracht wurden. Abends beschloß ein glänzender Ball ein Fest, das jeder hiesige Bürger, der das frische Andenken an die Huld des verehrten Regenten bei Seiner jüngsten Anwesenheit in seinem Herzen trägt, auch im Kreise seiner Familie feierte.

Sachsen-Weimar.

Weimar, den 30. Januar. Gestern hat hier die feierliche Belehnung Sr. Durchl. des Fürsten Maximilian Karl von Thurn u. Taxis als Nachfolger im fürstl. Thurn und Taxis'schen Hause mit der Würde eines großherzogl. Erblandpostmeisters und der Verwaltung und dem nutzbaren Eigenthum der sämtlichen Posten des Großherzogthums als Thronlehen statt gehabt. Die Belehnung selbst wurde von Sr. Erz. dem fürstl. Geheimen Rathe und General-Postdirektor Freiherrn von Brinck-Verberich als fürstlichem Bevollmächtigten mit aller Feierlichkeit empfangen.

Vom 5. Febr. Des Großherzogs Kön. Hoh. haben Sr. Durchl. den regierenden Herzog Ernst zu Sachsen-Koburg und Gotha u. bei Hochdessen Anwesenheit allhier als Mitglied höchstihres Hausordens vom weißen Falken aufgenommen.

— Die vermittelte Frau Legationsrätin Kogebue, Mutter des unglücklichen Staatsraths H. von Kogebue, ist am 31. v. M. in dem Alter von 91 Jahren und 7 Monaten mit Tod abgegangen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 9. Febr. (um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr).
5proz. konsol. 104 Fr. — 3proz. konsol. 70 Fr.

— Frau von Vermeloff, Tochter des berühmten Generals der Kavallerie Cassale, ist von der Frau Fürstin von Wagram und der Gräfin von Schwaloff dem Könige vorgestellt worden.

— Wir haben (in Nr. 27 der Karlsruh. Ztg.) aus dem Moniteur die offiziellen Berichte über die Heldenthat des Schiffsführers Bissou verkündigt, welcher, bei der Insel Stampalia, von einer Piraten-Motte war angegriffen worden, die seinem Schiffsvolke weit überlegen war, und der, nachdem er einige Zeit den ungleichen Kampf ausgehalten hatte, Feuer in die Pulverkammer warf, und die Pirate, die er besetzte, in die Luft sprengte.

Se. Erz. der Seeminister, Willens das Andenken einer so heroischen Hingebung heilig zu bewahren, beauftragte einen der ausgezeichnetesten Maler Frankreichs, Hrn. Gudin, ein Gemälde zu verfertigen, das diese schöne That vorstellt. Es hat die Bestimmung, eine der Zierden des See-Museums zu werden, welches, unter dem Namen Musée Dauphin, im Louvre gebildet wird.

Vairskammer. Sitzung vom 7. Februar.

Die Kammer schritt zur Ergänzung der Kommission von 7 Mitgliedern, welche die Adresse als Antwort auf die Thronrede redigiren soll. Diese Kommission besteht nun aus dem Herzog von Mortemart, dem Grafen Mollien, dem Vicomte Lainé, dem Herzog von Doudeauville, dem Baron Pasquier, dem Herzog von Brissac und dem Herzog von Levis.

— Das Zirkulare des neuen Großmeisters der Universität von Frankreich hat eine große Sensation erregt. Der Constitutionnel scheint es zu bereuen, denselben mit ungünstigen Erwartungen begrüßt zu haben. Die Quotidienne sagt: "Die Liberalen ließen bei seiner Ernennung den gränzenlosesten Verdacht laut werden. In der Antwort, die H. von Vatissmenil darauf ertheilt, und in seinem Glaubens-Bekennnisse als Großmeister der Universität, möchte man fast die Farben etwas zu stark aufgetragen finden. . . . Es existirt gegenwärtig eine Meinung, welche die Gesellschaft beherrscht, und dieser Meinung opfern die neuen Minister, um Popularität zu erlangen. Uebrigens werden wir diese moralische Bemerkung nicht weiter ausdehnen, und uns be-

gnügen, über die Leidenschaften der Zeit, welche Niemand erlauben, streng bei der Wahrheit zu bleiben, zu seufzen. Das Journal du Commerce erklärt das Kundschreiben des Großmeisters der Universität für das merkwürdigste Manifest, welches das neue Kabinet seit seiner Organisation erlassen hat.

— H. Lesson, ein junger ausgezeichnete Naturforscher, der dreimal die Reise um die Welt machte, namentlich auf der Korvette la Coquille, hat so eben dem Drucke eine große Arbeit, die Frucht seiner zahlreichen Beobachtungen, übergeben. Es ist die allgemeine und besondere Naturgeschichte aller seltenen und kostbaren Thiere, die durch die Naturforscher und Reisenden seit dem Tode Buffon's entdeckt wurden, 10 Bände in 8. mit einem Atlas in 20 Lieferungen; Drucker, Jules Didot. Diese unermessliche Arbeit bildet die natürliche Ergänzung der Werke Buffon's.

— Der kürzlich verstorbene General-Lieutenant Graf Hugo, St. Ludwigs-Ritter, Offizier der Ehrenlegion ic., wurde geboren zu Nancy im J. 1774. Er trat zu Anfang der Revolution in den Militärdienst als bloßer Soldat, wurde aber schon im Jahr 1790 Offizier, und nahm glorreichen Antheil an allen Feldzügen. Er hinterläßt eine Wittve und 3 Söhne; H. Victor Hugo, Verfasser des Cromwel ic., ist eines dieser Kinder.

— Der älteste unter den Israeliten von Bordeaux, und vielleicht der älteste in ganz Frankreich, H. Lion Philipp, ist mit Tod abgegangen, und zwar in dem hohen Alter von 108 Jahren. Bis zu seinem Tode genoß er einer dauerhaften Gesundheit, und seine Geisteskräfte waren ungeschwächt.

— Der zu ewiger Galeerenstrafe verurtheilte Ex-Priester Contrafatto soll sich in seinem Gefängnisse, vermittelst eines Nagels, den er sich in's Herz stieß, entleibt haben.

Mühlhausen, den 5. Febr. Für die hiesigen Fabriken blühen, durch die von Pariser Bankiers erlangte Hilfe, neue Hoffnungen. In der größten Zahl unserer Fabriken haben bis jetzt die Arbeiten unausgesetzt fortgedauert.

Im J. 1827 wurden hier geboren 652, worunter 321 Knaben und 331 Mädchen, und im Ganzen 133 Uneheliche; getraut 131, beerdigt 539, was einen Ueberschuß von 93 Gebornen gibt.

— Die Hoffnung, das Vermögen eines schon in der Mitte des 17ten Jahrhunderts zu Venedig verstorbenen Thierri zu erben, der 27 Millionen soll hinterlassen haben, und aus Lothringen stammte, hat seine zahlreichen Verwandten hier, zu Basel, zu Markirch und an mehreren andern Orten in Bewegung gesetzt. Da schon öfters in voriger Zeit dieses Vermögen nachgesucht worden ist, so ist die Erlangung des Zieles noch zweifelhaft. Die Schwierigkeit scheint in der Darlegung eines vollständigen Stammbaumes zu liegen.

— Der Moniteur vom 8. Februar meldet: Ein Brief, geschrieben vor Algier, den 21. Januar, enthält Folgendes:

„Unsere Division vermehrt sich täglich. Sie besteht jetzt aus den Fregatten Amphitrite, Constance, Cybele, la Fleur de Lys, und den Briggs der Faun, Adonis und la Champenoise.“

Großbritannien.

Die Vermählung der Prinzessin Feodora von Keinigen, Tochter erster Ehe der Herzogin von Kent, mit dem Hrn. Fürsten von Hohenlohe-Langenburg Durchl., wird am 18. Febr. in dem Palast zu Kensington, in Gegenwart Sr. M. des Königs von England, unter großen Feierlichkeiten statt finden.

— Die Ernennung des Hrn. Huskisson zum Minister der Kolonien hatte von Seiten der Stadt Liverpool die Erwählung eines neuen Abgeordneten in die Kammer der Gemeinen nöthig gemacht; am 4. Febr. wurde zu dieser Wahl geschritten, und H. Huskisson auf's neue zum Deputirten ernannt.

— Briefe aus Demerari vom 21. Dezember melden, daß die Aernten sehr reichlich ausfallen.
(Globe and Traveller.)

Niederlande.

Aus dem Haag, den 1. Febr. Am 29. v. M. ertheilten Sr. M. der König dem P. preussischen Gesandten am hiesigen Hofe, Grafen v. Walburg-Truchseß, seine Antritts-Audienz.

Vorgesiehn haben J. H. H. der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande ihren neuen Palast bezogen. Heute ward hier der Geburtstag der Prinzessin auf's Festlichste begangen.

— In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer der General-Staaten wurde ein Gesetzentwurf wegen Bestimmungen über die freie, zur See zu bewerkstelligende Ein- und Ausfuhr in dem Reichs-Entrepot zu Amsterdam aufgespeicherter oder künftig aufzuspeichernder Waaren, überreicht.

Oesterreich.

Wien, den 5. Febr. Vor einigen Tagen soll der an unserm Hofe akkreditirte russische Botschafter, H. Bailly de Latitschew, Sr. M. dem Kaiser in einer Audienz ein Schreiben seines Monarchen überreicht haben.

— Es heißt nun wieder, die schon lange besprochene Vermählung Sr. M. des Kaisers von Brasilien mit einer italienischen Prinzessin werde nun dennoch statt finden.

— Es ist hier eine Note in Umlauf, die von dem russischen Kabinet, in Form eines Zirkularschreibens an die russischen Missionen, unter'm 9. Jan. d. J. erlassen worden seyn soll, worin die wohlbekannten Bestimmungen Rußlands neuerdings ausgesprochen sind; nämlich, daß es sich genau an den Traktat vom 6. Juli 1827 halten wolle, und keine Eroberungen beabsichtige, wenn auch

durch das Betragen der Pforte ein Krieg herbeigeführt würde.

Wien, den 6. Febr. Metalliques 90 $\frac{1}{10}$; Bankaktien 1045 $\frac{1}{2}$.

— Vor einigen Tagen hatte der Markis von Carman, der unlängst von Paris hier eintraf, eine Audienz bei Sr. M. dem Kaiser.

Preussen.

Berlin, den 6. Febr. Se. Maj. der König haben dem Geheimen Ober-Finanzrath Rosenstiel, Direktor der Porzellan-Manufaktur, den rothen Adlerorden 2ter Klasse mit dem Eichenlaube zu verleihen geruhet.

Düsseldorf, den 1. Febr. Gestern Abend gegen 9 Uhr trafen J. K. H. die Kurfürstin, der Kurprinz und die Prinzessin Karoline von Hessen, nebst Gefolge, von Bonn hier ein, und stiegen im Breidenbacher Hotel ab. Wir werden einige Tage das Glück haben, die hohen Gäste in unserer Mitte zu besitzen.

Portugal.

Der Viconte von Porto Corbo, der für den reichsten Mann im Königreiche gilt, ist zum Präsidenten der General-Versammlung der Bank ernannt worden; und wie man behauptet wird dieser Kapitalist 10 Millionen verwenden, um dieses Etablissement, dessen Direktion er sonder Zweifel übernehmen wird, empor zu heben.

Spanien.

Madrid, den 21. Jan. (Privat-Korrespondenz.) Seit der Abschaffung der Polizei-Kommissarien vermehren sich die Meuchelmorde in dieser Hauptstadt und in der Umgegend. Jüngsthin erhielt ein gewesener Polizei-Kommissär zwei Dolchstiche, und ein Fiscal der Allodalkammer wurde beim Nachhausegehen angegriffen und mit drei Dolchstichen verwundet; eine der erhaltenen Wunden haben die Aerzte für tödtlich erklärt.

Man versichert: der Graf von España werde aufhören General-Kapitän von Catalonien zu seyn, und hierher zurückkommen, um das General-Kommando über die königl. Garde zu übernehmen. Man bezeichnet als seinen Nachfolger in Catalonien den General Eguia, General-Kapitän von Galicien, oder den General Quesada, General-Kapitän von Andalusien. Da dieser letztere zu Sr. M. gerufen wurde, so vermuthet man, daß Er diesen bei den gegenwärtigen Umständen so wichtigen Posten erhalten werde.

Der Obrist Montenegro, erster Adjutant des Generals Grafen von España, ist zum Kommandanten der Festung Mataro ernannt worden.

Unsere Regierung erwartet mit Ungeduld die Ankunft des Infanten Don Miguel in Portugal, weil sie darauf zählt, daß sie alsdann von der für sie lästigen Gegenwart der Engländer in Portugal werde befreit werden.

Madrid, den 27. Jan. Da die Ereignisse in Catalonien nicht eine in jedem Punkte günstige Wendung nehmen, so scheint es, daß die Abreise des Königs aus

diesem Fürstenthum bis auf neuen Befehl verschoben ist. Indessen werden J. M., ohne nach Madrid zu kommen, einen Ausflug bis nach Saragossa, man sagt selbst bis nach Pampeluna, machen. Der erzbischöfliche Palast zu Saragossa ist bestimmt, die erlauchtesten Reisenden aufzunehmen, und man macht darin, auf Kosten der Geistlichkeit, sehr kostbare Einrichtungen.

J. K. H. die Infanten und Infantinnen werden Madrid zu Anfang des Februars verlassen, und das kön. Lustschloß el Pardo bewohnen.

Noch immer ist von einem Ministerwechsel die Rede man bezeichnet für die Finanzen Hr. Cro, und für den Krieg den H. Markis von Campo Sagrado. Man hatte von den Generalen Eguia und Quesada gesprochen, als würde einer von beiden General-Kapitän von Catalonien werden; jetzt bezeichnet man für diesen wichtigen Posten den General Pezuela, gewesenen Vizekönig von Peru. (Derselbe hat nach noch neuern Nachrichten diese Stelle abgelehnt.)

— Der König von Spanien hat das große Band des Ordens Karl III. dem russischen Großbotschafter in Konstantinopel, Hr. Markis von Mibeaupierre, zu verleihen geruhet.

Griechenland.

(Brief des Hrn. Eynard.)

Genf, den 2. Februar.

Ich erhielt so eben Nachrichten vom Grafen J. Capodistrias; er schreibt mir aus Malta, wo er am 9. Januar glücklich angekommen ist; er hofft spätestens bis zum 15. Januar am Bord des englischen Linienschiffes Warspite von dort abzureisen; eine russische Fregatte sollte ihn begleiten, und ein Schiff von der königl. französischen Marine zu Megina mit ihm zusammentreffen.

Der Graf Capodistrias, so würdiglich begleitet, wird das Vertrauen der Griechen und jenes, womit die alliierten Mächte ihn beehren, rechtfertigen. Alle diejenigen, die an der griechischen Sache Antheil nehmen, dürfen die größte Hoffnung haben, daß das Schicksal dieser Nation auf die für ihre Zukunft günstigste Weise werde festgesetzt werden.

Die Eintracht, die unter den 3 Admirälen besteht, ist eine Folge der Redlichkeit, womit die alliierten Mächte die Befreiung der Griechen zu bewerkstelligen suchen. Diese so moralische, so gerechte, so uneigennütige Allianz zeigt, auf welcher hohen Stufe von Zivilisation Europa gelangt ist, und muß alle religiöse und menschensfreundliche Herzen mit Dank erfüllen.

Amerika.

(Bereinigte Staaten von Nordamerika.)

Die Gazette de France vom 10. Febr. sagt: Wir haben die New-Yorker Journale vom 20. Jan. erhalten; sie enthalten folgende sehr wichtige Diskussion, betreffend eine Modifikation der Konstitution:

Sitzung des Senats von New-York vom 7. Januar. (Verbesserung der Konstitution der Vereinigten Staaten.)

H. Bogardus, Verfasser der Motion, trägt, nach einem langen Berichte, auf die Annahme folgender Beschlüsse an:

Der Senat des Staates Neu-York erklärt: daß die Erwählung des H. J. John Quincy Adams zum Präsidenten der Republik, welche die Repräsentanten-Kammer getroffen hat, und zwar dem offenbaren und bestimmten Wunsche des amerikanischen Volkes entgegen, für die Bürger der Union eine neue Erinnerung ist, wie notwendig es sey, die Konstitution der Vereinigten Staaten so zu amendiren, daß die Ernennung des Präsidenten niemals der Repräsentanten-Kammer geöhre.

(Schluß folgt.)

Frankfurt am Main, den 9. Febr.

Cours der Graßh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Litt. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.

Söhne 1820 67 3/4
dito herausgekommene Serien 88

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

10. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 1/4	27 Z. 7,4 L.	-2,0 G.	59 G.	D.
M. 2 1/2	27 Z. 7,8 L.	-0,7 G.	57 G.	D.
N. 9	27 Z. 7,9 L.	-1,4 G.	58 G.	D.

Morgens Abend trüb — Nachmittags etwas heiter.

Todes-Anzeige.

Mein Gatte, der Großherzogl. Registrar Dörf-
linger, ist mir am 8. d. M., im 56. Lebensjahre,
durch den Tod entrissen worden.

Indem ich den auswärtigen Verwandten und Freun-
den des Verbliebenen diesen schmerzlichen Verlust an-
zeige, empfehle ich mich ihrem geneigten Wohlwollen.

Karlsruhe, den 10. Febr. 1828.

Die Wittve, geb. Piton.

Kunst-Anzeige.

Der Glaskünstler L. Herrmann macht hiermit be-
kannt, daß er alhier seine sehr interessante und unterhal-
tende Kunst Glas zu verarbetten, die bisher noch
von keinem andern Künstler in dieser Vollkommenheit ge-
zeigt wurde, wofür er sowohl in England als in den mei-
sten Hauptstädten Deutschlands dem größten Beifall einärn-
tete, dem geehrten Publikum produziren wird.

Vor den Augen Aller, die ihm die Ehre ihres Be-
suches schenken, wird er das Glas erweichen, und ohne
Beihülfe eines Werkzeugs oder einer Form, in Zeit von
3 bis 4 Minuten ganz der Natur ähnlich, jede Art von

Vögeln und vierfüßigen Thieren, Schreibfedern, Ringe,
Kreuzchen, Hals- u. Leibbänder, Anker, Korbchen, Nisch-
fläschchen, kurz Figuren aller Art und Farben verfertigen;
nicht minder Mikroskope, Prismen ic. und alle Gattungen
von Gläsern zu physikalischem und anatomischem Gebrauch.
Ganz besonderes Interesse für den Zuschauer dürfte jedoch
das Spinnen des Glases haben, indem man aus einigen
Strangen gemeinen Scheibenglases, binnen einer Minute,
zweitausend Ellen, in der Feinheit des Spinnengewebes,
von dem Künstler abhaspeln sieht. Auch hat er erfunden
das gesponnene Glas zu weben, wovon Hüte und mehre-
res gemacht werden, welche bei ihm zu sehen sind.

Alle von ihm verfertigten Gegenstände ist er übrigens
bereit, um einen billigen Preis an Liebhaber zu überlassen.

Zu sehen im Darmstädter Hof, Vormittags von 10 bis
5 Uhr Abends. Eintrittspreis 12 kr.; Kinder 6 kr.

Gemmingen. [Holz-Versteigerung.] Vermöge
genehmigten Wirtschaftsplans pro 1827/28 werden Montag, den
18. Februar, Morgens 9 Uhr, im Dödelheimer Gemeindegarten
18 Stämme Eichen und
2 Stämme Buchen

aufrecht versteigert; wozu man die Liebhaber mit dem Bemerten
einladet, daß sich hierunter 12 Stämme Eichen befinden, welche
zu Helländerholz tauglich sind.

Gemmingen den 8. Febr. 1828.

Großherzogliches Forstamt
v. Gemmingen.

Karlsruhe. [Kloster-, Wellen-, Spänholz-
und Weinpfähle-Versteigerung.] Nächsten Sams-
tag, den 16. dieses Monats, Vormittags 8 Uhr, werden im
herrschaftlichen Nitterwald, Gröbinger Forst,

- 3/4 Kloster Buchen,
- 5 Kloster Eichen,
- 10 1/4 Kloster Tannen,
- 2 1/2 Kloster Aspen-Holz,
- 68-5 Esch Wellen,
- 1625 tannene Weinpfähle,
- 1725 Bohnensprossen und
- 115 Baumspähle

öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungslustigen
mit dem Bemerten hiermit einladen, daß sie sich an obgedachtem
Tag und Stunde zu Söllingen am Rathhaus einfinden können,
und von dort aus zum Versteigerungsort in den Wald geleit-
et werden.

Karlsruhe, den 10. Febr. 1828.

Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Einretreter Hin-
dernisse wegen kann der letzte Casino-Ball im Casino zum
Badischen Hof Mittwoch, den 13. Februar, nicht statt finden,
und wird auf einen später zu bestimmenden Tag verschoben.
Der Vorstand.

Karlsruhe. [Empfehlung.] Mit allen nur mög-
lichen Mitteln Drathwaaren eigener Fabrikation, als: beson-
ders guten Karlsruher Spinnadeln, Haarnadeln, Drathstiften,
Näpfen und allen Sorten Hafter u. a. m. empfiehlt sich be-
sonders mit der Versicherung der billigsten Preise und der erge-
benen Bitte eines gütigen Zuspruchs,

Friedrich Kastenbach, Nadler,
in der langen Straße Nr. 56.